

VERSCHLUSS

593 44
593

BVT 

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Zahl: 48221/70-II/BVT/2/2004

An das
Kabinettt des Bundesministers

im Hause

nachrichtlich:

Hrn. Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit

Betreff: **Sicherstellung von Kriegsmaterial;
Tötung einer Person;
Stand: 20.09.2004, 18.00 Uhr**

Am 08.09.2004 wurde das BVT vom .BK zuständigkeitshalber ersucht mit einem Journalisten der Wochenzeitung News in Kontakt zu treten, da dieser über Informationen im Zusammenhang mit Kriegsmaterial aus dem ehemaligen Jugoslawien verfüge. In der Folge kam es zu einem Treffen zwischen Beamten des BVT, dem Journalisten und einem Informanten, welcher behauptete, dass in Österreich lebende ehemalige jugoslawische Staatsbürger interessiert seien, eine größere Anzahl von im Großraum Wien gelagerten Waffen an die österreichischen Behörden zu übergeben. Aus Furcht vor strafgerichtlicher Verfolgung wurde von diesen von einer direkten Kontaktaufnahme mit den Sicherheitsbehörden Abstand genommen. Vereinbart wurde, dass der News Journalist telefonisch über die Deponierung der Waffen in Kenntnis gesetzt wird.

Am 10.09.2004, gegen 08.00 Uhr, erhielt der Journalist einen anonymen Anruf, dass in einem Erddepot in der Nähe von Purkersdorf Waffen und Sprengmittel

VERSCHLUSS

594

65

594

deponiert sein sollen. Vom BVT wurde noch am 10.09.2004, um 09.00 Uhr das vermutliche Versteck neben der Westautobahn A 1, aufgesucht.

Es konnten dort tatsächlich unter einem Reisighaufen auf einer Böschung, in schwarzen Plastiksäcken mit der Aufschrift „Alu Fix“ verpackt, insgesamt

22 Kalaschnikov Automatikwaffen verschiedener Modelle und Baujahre,

1 Automatikgewehr, Modell MK 56 sowie

85 Magazine für diese Waffen und

3 Tragegurte für diese Waffen

sowie

35 Stück Handgranaten ehem. Jugosl. Herkunft,

1 Stück Panzerabwehrrohr M 60 und

1 Stück 2 cm Gewehrgranate

vorgefunden werden.

Die aufgefundenen Kalaschnikov Gewehre und das Gewehr M 56, sowie das Panzerabwehrrohr, die Gewehrgranate und die Handgranaten stammen allesamt aus ehemaligen jugoslawischen Kriegsbeständen, was die eigenmächtig auf den Schäften angebrachten Gravuren bestätigen.

Am 14.09.2004 wurde vom BVT eine Sachverhaltsdarstellung in diesem Zusammenhang zur strafrechtlichen Beurteilung der StA Wien übermittelt.

In der Kalenderwoche 38 fand ein neuerliches Treffen statt, wobei für den 20.09.2004 eine weitere Deponierung von Kriegsmaterial angekündigt wurde. Der genaue Übergabeort war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Am 20.09.2004 gegen 09.25 Uhr kontaktierte der Informant den Journalisten und teilte ihm mit, dass am vorgesehenen Übergabeort an der Höhenstraße, Parkplatz über der Siedlung Waldfrieden, etwas schreckliches passiert sei. Es sei etwas explodiert und seine Sekretärin sei verschwunden.

Nach dem Eintreffen des BVT mit dem News Journalisten am vermutlichen Übergabeort wurde ein Fahrzeug vorgefunden, an dessen Rückseite eine Frau lag. Es konnte festgestellt werden, dass die Frau augenscheinlich tot war. Am Fahrzeug konnten Aussprengungen von Teilen einer Handgranate festgestellt werden. Im Fahrzeug befand sich diverses Kriegsmaterial.

VERSCHLUSS

46
595 595

Im Zuge der ersten Ermittlungen konnte festgestellt werden, dass es sich beim Informanten offensichtlich um jene Person handelt, welche für die Deponierung der Waffen verantwortlich war. Die Einvernahme dieser Person zum Sachverhalt ist derzeit im Gange. Weiters wurden über Antrag der StA Wien Hausdurchsuchungen an den Wohnadressen des Informanten und der getöteten Frau durchgeführt. Das Ergebnis der Hausdurchsuchung steht noch aus.

Die Amtshandlung wird vom BVT mit Unterstützung des LVT Wien, der KD1 und KD3 der BPD Wien sowie des .BK (Entschärfungsdienst) geführt. Der zuständige StA Dr. JAROSCH war für die Dauer der Amtshandlung vor Ort.

Wien, 20.09.2004

Dr. POLLI

Direktor

Bundesamt für Verfassungsschutz
und Terrorismusbekämpfung